

Pfäffikon baut die Integrationsförderung aus

Integration braucht Möglichkeiten

Der Bund definiert Integration als gegenseitigen Prozess, an dem sowohl die schweizerische als auch die ausländische Bevölkerung beteiligt sind. Von den Zugewanderten werden die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in der Schweiz und das Erlernen einer Landessprache erwartet. Damit Integration gelingen kann, braucht es aber auch die Offenheit der Schweizer Bevölkerung, ein Klima der Anerkennung und den Abbau von diskriminierenden Schranken, denn Ausgrenzung verhindert Integration.

Ziel der Integration ist die langfristige Teilhabe der Zugewanderten am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben der Gesellschaft (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG, Artikel 4). Dadurch werden die Möglichkeiten der Zugewanderten besser genutzt, das Zusammenleben in den Gemeinden verbessert, Konflikte verhindert und längerfristig Sozialkosten gesenkt. Integration ist ein individueller Prozess, der nicht von heute auf morgen passiert, sondern Zeit, Zugänge und Möglichkeiten braucht. Damit dies gelingt, bieten Gemeinden zusätzliche Integrationsmassnahmen an, so auch die Gemeinde Pfäffikon.

Gemeinderatsbeschluss

Im Jahr 2017 hatte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Sozialbehörde und der Verwaltung mit der Analyse der aktuellen Integrationsförderung in der Gemeinde beauftragt. Der Situationsbericht zeigte, dass es in Pfäffikon zwar bereits Angebote gibt, jedoch eine Stelle fehlt, die die Angebotsvielfalt aufeinander abstimmt und neue Bedürfnisse gezielt angeht. Aus diesem Grund entschied der Gemeinderat im Mai 2018, eine 50%-Stelle für die Integrationsförderung in der Gemeinde zu schaffen. Mit der neuen Stelle soll in Pfäffikon die frühzeitige und optimale Integration von Zugewanderten und ein konstruktives Zusammenleben in der Gemeinde gefördert werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass durch diese Massnahme eine längerfristige Kostensenkung bei den individuellen Fördermassnahmen erreicht wird.

Neue Fachstelle Integration in Pfäffikon

Die Fachstelle Kind Jugend Integration (Fachstelle KJI), unter Leitung von Susanne Keller, Teil der Abteilung Soziales, wurde per 1. Januar 2019 mit der Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses beauftragt. Im Juni 2019 hat Karin Fluder die neu geschaffene Stelle als Fachmitarbeiterin Integration angetreten. Sie hat zuvor bei einer Fach- und Beratungsstelle für interkulturelle Konflikte Ratsuchende beraten und bei Konfliktpräventionsprojekten mitgewirkt.

Karin Fluder ist für die Sicherstellung und Koordination der bestehenden Integrationsangebote in der Gemeinde zuständig. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört die Vernetzung und Beratung von Akteuren und Schlüsselpersonen aus Verwaltung, Schule und Zivilgesellschaft (wie Migrantenvereine, gemeinnützige Organisationen, Kirchen etc.). Bei Integrationsprojekten in der Gemeinde soll sie beratend beigezogen werden. Auch hat sie den Auftrag, in Pfäffikon neue bedarfsgerechte Angebote zu schaffen. Dabei orientiert sich die Fachstelle an den gesetzlichen Grundlagen und an den kantonalen Integrationsprogrammen (KIP2). Die KIP sind eine Strategie von Bund und Kantonen, um in den Gemeinden bestehende Integrationsmassnahmen finanziell zu unterstützen und spezifische Förderbereiche zu stärken.

Deutschkurse, frühe Sprachförderung und Café International

Seit mehreren Jahren unterstützen die Gemeinde und der Kanton Zürich Integrationsangebote in Pfäffikon. Kanton und Gemeinden bieten subventionierte Deutschkurse, da es im Interesse einer funktionierenden Gesellschaft ist, dass die Zugewanderten Deutsch sprechen. Die Gemeinde Pfäffikon hat eine langjährige Zusammenarbeit mit der Sprachschule Akrotea, welche ab zehn Teilnehmenden Kurse in der Gemeinde Pfäffikon durchführt. Aufgrund der geringen Nachfragen wurden im vergangenen Jahr die Schüler und Schülerinnen auf Kurse in Wetzikon oder Rüti verteilt.

Auch das Sprachförderangebot der Spielgruppe «Chnopf» wird mit kom-



Gemeinde Pfäffikon ZH

Gerne informieren wir Sie über die neuen Öffnungszeiten:

Neue Öffnungszeiten ab 1. Januar 2020

Montag und Donnerstag
08.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 18.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Freitag
08.00 – 12.00 Uhr



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

munalen und kantonalen Geldern unterstützt. Kinder mit sprachlichem Förderbedarf oder fremder Muttersprache werden jeweils am Mittwoch- und Freitagmorgen innerhalb der Spielgruppe mit individuellen Sprachsequenzen gefördert. Die Frühfördermassnahme vereinfacht den Kindern den Eintritt ins Schulsystem und führt zur Entlastung der Kindergärten. Studien zeigen, dass mit solchen Fördermassnahmen in der frühen Kindheit viel erreicht werden kann und dadurch Kosten gespart werden können, die später mehrfach anfallen würden.

Neben den spezifischen Integrationsangeboten des interkulturellen Forums Pfäffikon (IFP), wie das Café International, der Rechtsdienst sowie die Pfäffinfiesta, fördert die Gemeinde auch weitere soziale Angebote wie den Schreibdienst des IFP oder das Freizeit- und Sportangebot Midnight für Jugendliche.

Neues Informationsangebot, Vernetzung und Frauenrunden

Eine verbreitete Massnahme in den Gemeinden, welche der Kanton im Rahmen des KIP auch finanziell unterstützt, ist der Aufbau von Erstinformationsangeboten. Dank gezielter Information sollen sich Neuzugezogene besser in den Gemeinden zurechtfinden und über Integrationsangebote informiert sein. Die Fachstelle Kind Jugend Integration trifft Abklärungen zum Aufbau eines solchen Angebots in Pfäffikon.

Um die Koordination und Vernetzung der bestehenden Angebote in der Gemeinde sicher zu stellen, plant die Fachstelle KJI im ersten Halbjahr 2020 einen Vernetzungsanlass für Akteure im Integrationsbereich. Ein weiteres Vorhaben ist die Nutzungsentwicklung der Räumlichkeiten an der Hochstrasse 7, wel-

che die Gemeinde dem Interkulturellen Forum Pfäffikon zur Zwischennutzung zur Verfügung stellt und von demselben betrieben wird. In Zusammenarbeit mit dem IFP soll die Liegenschaft für andere Angebote mit gemeinnützigem Zweck geöffnet und als Begegnungsort für alle zugänglich werden.

Die Fachstelle KJI ist derzeit im Gespräch mit der Organisation Femmes-Tische Zürcher Oberland. Ab 2020 können sich auch in Pfäffikon Frauen und Mütter mit Migrationshintergrund treffen und über Gesundheits-, Präventions- und Erziehungsthemen in ihrer Landessprache oder auf Deutsch diskutieren.

Karin Fluder,
Fachstelle Kind Jugend Integration



Karin Fluder, neue Fachmitarbeiterin Integration

Fachstelle Kind Jugend Integration
079 933 36 56
Hochstrasse 65
karin.fluder@pfaeffikon.ch
Erreichbarkeit: Dienstag bis Donnerstag
Termine nach Vereinbarung